

Gebet aus »Rienzi,« von *Richard Wagner*, gesungen von Herrn
J. Tichatscheck.

Allmächt'ger Vater, blicke herab!
Hör mich im Staube zu dir flehn.
Die Macht, die mir dein Wunder gab,
Lass jetzt noch nicht zu Grunde gehn!

Du stärktest mich, du gabst mir hohe Kraft,
Du liehest mir erhabene Eigenschaft:
Zu hellen den, der niedrig denkt,
Zu heben, was im Staub versenkt.

Du wandeltest des Volkes Schmach
In Hoheit, Glanz und Majestät!

O Gott, vernichte nicht das Werk,
Das dir zum Preis errichtet steht!

Ach löse Herr die tiefste Nacht,
Die noch der Menschen Seele deckt!
Schenk' uns den Abglanz deiner Macht,
Die sich in Ewigkeit erstreckt!

Mein Herr und Vater, o blicke herab!
Senke dein Auge aus deinen Höh'n!
Mein Gott, der hohe Kraft mir gab,
Erhör' mein tief inbrünstig Fleh'n!

Zwei Quartette:

1. **Liebe und Wein.** Gedicht von *Haag*, comp. von *Fr. Schubert*.

Liebchen und der Saft der Reben
Theilen meines Herzens Gluth
Und beseligen mein Leben
Sie ist reizend, er ist gut.

Liebchen macht den Wein mir werther,
Sie kredenzt so freundlich ihn.
Auch mein Liebchen strahlt verklärter,
Wenn ich voll des Nektars bin.

Doppelt ist mein Herz geangelt,
Wein und Liebchen preis' ich hoch,
Wenn zuweilen eines mangelt,
Tröstet mich das And're doch.

Beiden ewig anzuhängen
Schwöre frohen Muthes ich.
Sie begeistern zu Gesängen,
Ja zu heil'gem Wahnsinn mich.

Wagt's mein Liebchen anzublicken,
Kostet meinen Tafelwein
Und, o Freunde, mit Entzücken
Stimmt ihr in mein Loblied ein.

So verschau ich ohne Kummer
Täglich meinen Lebenslauf.
Bacchus dank' ich süssen Schlummer,
Amor weckt mich wieder auf.

2. **Schön Rohtraut.** Gedicht von *E. Möricke*, comp. von *W. H. Veit*.

Wie heisst König Ringangs Töchterlein?
Rohtraut, schön Rohtraut.
Was thut sie wohl den ganzen Tag,
Da sie wohl nicht spinnen und nähen mag?
Thut fischen und jagen.
O dass ich doch ihr Jäger wär!
Fischen und Jagen freute mich sehr!
Schweig stille mein Herze.

Und über eine kleine Weil,
Rohtraut, schön Rohtraut,
So dient der Knab' auf Ringangs Schloss
In Jägertracht und hat ein Ross
Mit Rohtraut zu jagen.
O dass ich doch ein Königssohn wär!
Rohtraut, schön Rohtraut liebe ich so sehr!
Schweig stille mein Herze.

Einstmals sie ruhten am Eichenbaum,
Da lacht schön Rohtraut:
Was siehst mich an so wunderbarlich,
Wenn du das Herz hast, küsse mich!
Ach, erschrak der Knabe.
Doch denket er: mir ist's vergunnt
Und küsst schön Rohtraut auf den Mund.
Schweig stille mein Herze.

Darauf sie reiten schweigend heim,
Rohtraut, schön Rohtraut.
Es jauchzt der Knab' in seinem Sinn:
Und würdest du heute Kaiserin,
Mich sollt's nicht kränken.
Ihr tausend Blätter im Walde wisst:
Ich hab' Schön-Rohtraut's Mund geküsst.
Schweig stille mein Herze.